

Die Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche nahmen an der Eröffnungszeremonie der 17. Versammlung der Russischen Welt teil



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 20. Oktober 2025.

Am 20. Oktober 2025 fand im Mosfilm Kinozentrum die feierliche Eröffnung der 17. Russischen Weltversammlung statt, die dem Thema „Der grundlegende Beitrag der Russischen Welt zur internationalen Entwicklung: Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ gewidmet war. Ziel des internationalen Forums ist es, den Dialog über den Erhalt der Werte, Ideale und Grundprinzipien der Russischen Welt, die Förderung der russischen Sprache und die Bewahrung ihres kulturellen und historischen Erbes in der heutigen Zeit fortzusetzen. Zu den Teilnehmern der Versammlung gehören Russischlehrer führender ausländischer Universitäten, Forscher der russischen Literatur, Linguisten, Übersetzer, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Diplomaten, Vertreter aus Kultur, Bildung und Medien, Geistliche, Jugendorganisationen und weitere Interessierte an der Entwicklung der humanitären Zusammenarbeit mit Russland.

E.A. Yampolskaya, Beraterin des russischen Präsidenten und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stiftung „Russkiy Mir“, überbrachte bei der Eröffnungszeremonie der Versammlung die Begrüßungsansprache von Präsident Wladimir Putin. „Zunächst möchte ich die herzlichsten Worte an

unsere anwesenden Landsleute richten und ihnen für ihren bedeutenden und kreativen Beitrag zur Umsetzung dringend benötigter Bildungs-, Verlags- und Kreativprojekte danken. Diese vielfältigen Aktivitäten sind von außerordentlicher Bedeutung für die weltweite Förderung der russischen Sprache und Literatur und die Stärkung des russischsprachigen Informationsraums“, sagte das Staatsoberhaupt in ihrer Ansprache. Wladimir Putin betonte, Russland strebe nach „internationaler humanitärer Zusammenarbeit und gleichberechtigtem Dialog sowie nach der Förderung dauerhafter spiritueller und moralischer Ideale und Werte“. Er hob hervor, dass die neue, gerechte Weltordnung, an deren Gestaltung sich Russland aktiv beteiligt, auf „Respekt vor den unterschiedlichen Kulturen, Gebräuchen und Lebensweisen verschiedener Völker und einer entschiedenen Ablehnung aller Formen von Neokolonialismus, Rassismus und Russophobie“ beruhe.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow wandte sich per Videobotschaft an die Teilnehmer der Versammlung. Er betonte, dass das Forum „erneut all jene vereint hat, die zur Bewahrung und Förderung des grenzenlosen kulturellen Reichtums der russischen Zivilisation beitragen“. Er hob seine Wertschätzung für den Beitrag jedes Einzelnen hervor, „die sichtbaren und unsichtbaren Bande zwischen dem Mutterland und der russischen Diaspora zu stärken, die Kontakte zwischen den Menschen zu vertiefen und das gegenseitige Verständnis zwischen den Nationen zu fördern“. Der russische Außenminister würdigte die engagierte Arbeit der Geistlichen der russisch-orthodoxen Kirche und anderer traditioneller Glaubensrichtungen in Russland, die den Menschen die erhabenen Ideale der Religion nahebringen – oft unter schwierigsten Bedingungen und sogar unter Lebensgefahr.

Das Forum erhielt außerdem Grußbotschaften vom Vorsitzenden der Regierung der Russischen Föderation, M.V. Mischustin, und vom Vorsitzenden des Föderationsrates der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation, V.I. Matwijenko.

Die Grußbotschaft Seiner Heiligkeit Kyrill, Patriarch von Moskau und der ganzen Rus, wurde von Erzbischof Sawwa von Selenograd, stellvertretendem Administrator des Moskauer Patriarchats und Vorsitzendem der Synodalen Missionsabteilung, verlesen. Wie der Primas der Russisch-Orthodoxen Kirche betonte: „Nicht nur im modernen Russland, sondern auch in vielen Ländern der Welt schaffen die Pfarrgemeinden, Klöster und Bildungszentren des Moskauer Patriarchats einen spirituellen Raum, der die Weltanschauung der Menschen prägt. Durch ihre Bildungs- und karitativen Aktivitäten trägt die Russische Kirche zur sozialen Entwicklung der Länder bei, in denen sie tätig ist, und hilft, das Interesse an der russischen Sprache und Kultur bei Menschen verschiedener Nationalitäten zu erhalten.“

Mit dem Segen von Metropolit Antonius von Wolokolamsk, Vorsitzender der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen des Moskauer Patriarchats, Erzpriester Sergij Swonarew, Sekretär der DECR für Angelegenheiten im Ausland, und Hieromonach Kirill (Peregudin), ein Mitarbeiter der DECR, nahmen sie an der Eröffnungszeremonie des Forums teil.

Die zukünftige Arbeit der Versammlung umfasst Podiumsdiskussionen zu den Themen „Der fundamentale Beitrag der russischen Welt zur internationalen Entwicklung: Geschichte, Moderne und Zukunft“, „Die russische Sprache als Grundlage der Identitätsbildung“ und „Der Beitrag des Sieges zur neuen Weltordnung: Geschichte und Moderne“. Darüber hinaus werden verschiedene Diskussionsplattformen und Meisterkurse zur russischen Sprache und Kultur angeboten.

Das Forum läuft bis zum 22. Oktober.